

Zusammenstellung der Feststellungen und Empfehlungen der gpaNRW zur überörtlichen Prüfung 2021 – Informationstechnik - / Beratung im RPA am 17.03.2022 der Stadt Münster

Handlungsfeld: Informationstechnik

Lfd. Nr.	Handlungsfeld/Thema	Seite im gpa-Bereich	Feststellung der gpaNRW	Empfehlung der gpaNRW	Vorschlag der Verwaltung		
					Empfehlung umgesetzt/erledigt	Empfehlung wird geprüft/ Beschlussvorschlag der Verwaltung	Empfehlung wird nicht umgesetzt, weil...
F1 E1	IT-Betriebsmodell und -Steuerung	10 13	Die Stadt Münster verfügt mit ihrem IT-Betriebsmodell grundsätzlich über gute Rahmenbedingungen, um ihre Informationstechnik bedarfsgerecht steuern und damit an den Anforderungen der digitalen Transformation ausrichten zu können. Sie schöpft allerdings die damit einhergehenden Möglichkeiten in der Praxis noch nicht aus.	Die Stadt Münster sollte die Anforderungen der digitalen Transformation an ihre operative IT klar benennen können, die derzeitige verwaltungsweite Ressourcensituation für IT-Aufgaben kennen sowie sich den zukünftig erforderlichen Personal- und Sachmitteleinsatz bewusst machen.		Wird im Rahmen des Zukunftsprozesses angegangen	
F2	IT-Kosten	13	Die IT-Kosten der Stadt Münster sind maximal durchschnittlich und resultieren zu einem großen Teil aus Leistungen der citeq. Die Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass die IT-Stellenanteile innerhalb der Kernverwaltung nicht hinreichend transparent sind.			Sinnvoll, Transparenz sollte hergestellt werden	
E2	IT-Grunddienste	18	(Zum Verständnis der nebenstehenden Empfehlung ein Auszug aus dem Prüfbericht; keine eigene Feststellung:) <i>...die Stadt Münster mehr mobile Telefonendgeräte einsetzt als drei Viertel der Vergleichskommunen. Fast ein Drittel davon sind Smartphones. Bislang wurde seitens der Stadt Münster jedoch noch nicht überprüft, inwiefern der Einsatz der Geräte oder die daraus entstehenden Kosten gerechtfertigt sind.</i>	Die Stadt Münster sollte ihre Ausstattung insbesondere mit mobilen Telefonendgeräten prüfen.	Das Thema wurde im Rahmen des in 2020 gestarteten Projekts Digital Workplace von Amt 10 / citeq mit aufgegriffen	Der Stellenwert von mobilem Arbeiten - und damit auch die Nutzung mobiler Telefonendgeräte - wird zukünftig weiter wachsen.	

F3 E3	Strategische Ausrichtung	22 24	Die strategische Ausrichtung der Stadt Münster bietet eine erste Grundlage für die erfolgreiche Digitalisierung. Die Stadt hat die Verantwortung für die digitale Transformation der Verwaltung organisatorisch verortet, ein aktueller Sachstand zur Umsetzung der Digitalisierungsvorhaben steht allerdings aus.	Die Stadt Münster sollte den aktuellen Umsetzungsstand ihrer Digitalisierungsmaßnahmen transparent machen.	Im Jahr 2020 wurden die – an einer Vision für das Jahr 2022 ausgerichteten - Jahresberichte zum Stand der Digitalisierung im citeq-Betriebsausschuss coronabedingt eingestellt.	Wiederaufnahme der Planungen und transparenten Dokumentation im Rahmen des Zukunftsprozesses	
F4 E4	Umsetzung rechtlicher Anforderungen	24 26	Die Stadt Münster wird den rechtlichen Anforderungen des EGovG noch nicht hinreichend gerecht. Zudem hat sie die Projektplanung zur Umsetzung der OZG-Anforderungen nicht hinreichend formalisiert. Dadurch besteht das Risiko, dass diese nicht vollständig und/oder nicht fristgerecht erfolgt sowie die Möglichkeiten für interne Prozesse nicht ausgeschöpft werden können.	Die Stadt Münster sollte den elektronischen Zugang zur Verwaltung kurzfristig eröffnen und die erforderlichen Zugangsmodalitäten auf ihrer Homepage explizit benennen. Zudem sollte sie ihren Weg zur fristgerechten Umsetzung des OZG verbindlich in einer Roadmap abbilden.	Die elektronische Zugangseröffnung ist - einschließlich der Homepage-Einträge - vor längerer Zeit bereits erfolgt.	Das OZG verpflichtet die Stadt Münster zur Bereitstellung von elektronischen Onlineanträgen und betrachtet nicht die Chancen zur Optimierung der Verwaltungsprozesse, die sich aus den Onlineanträgen für die Verwaltungsmodernisierung ergeben. Die bestehenden Potentiale für Antragsteller und Stadtverwaltung sollen in Münster möglichst in einem Schritt ausgeschöpft werden. Aus diesem Grund priorisiert die Stadt Münster bei der Umsetzung des OZG möglichst integrierte Lösungen, die als Erweiterung der Fachverfahren von den Herstellern angeboten werden. Auf einfache (selbst gebaute oder als EFA-Lösung übernommene) Onlineformulare wird möglichst verzichtet. Insofern besteht bei der OZG-Umsetzung eine hohe Abhängigkeit von den Entwicklungsplanungen der Fachverfahrenshersteller.	
F5 E5	Musterprozess Rechnungsbearbeitung	27 29	Die Stadt Münster hat derzeit noch keinen digitalen Workflow zur Bearbeitung der Eingangsrechnungen implementiert. Sie nutzt damit noch nicht die Effizienzvorteile, die ein digitaler Prozess bietet.	Die gpaNRW bestärkt die Stadt Münster darin, ihren Prozess zur Rechnungsbearbeitung zeitnah zu digitalisieren. Besonderes Potential liegt dabei in der OCR-Erkennung und Übertragung von Rechnungsinformationen in den Workflow, der medienbruchfreien Weiterverarbeitung von PDF-Rechnungen sowie in der Nutzung der Informationen aus dem Bestellprozess im Rechnungsworkflow.	Echtbetrieb wurde in ersten Einheiten gestartet		

F6 E6	Prozessmanagement	30 32	Das Prozessmanagement der Stadt Münster befindet sich noch im Aufbau. Es kann den Ansprüchen der digitalen Transformation derzeit noch nicht in vollem Umfang gerecht werden.	Die Stadt Münster sollte die Zielausrichtung ihres Prozessmanagements verbindlich beschreiben. Dabei sollte auch die Prozessoptimierung expliziter Bestandteil sein. Grundlage sollte sie ihre Prozesse strukturieren und priorisieren. Dabei kann die Stadt Münster auf zahlreiche Prozesse aufbauen, die verwaltungsweit bereits erhoben worden sind. Dazu sollte sie diese zunächst in einem Prozesskatalog zusammenführen. Zudem sollte sie in diesem Zusammenhang den Personalbedarf für das Prozessmanagement neu bemessen und die Aufgabenerfüllung über die Stellenbeschreibungen explizit absichern.		Wurde bereits im Vorfeld der Prüfung aufgegriffen und bis heute erheblich weiter entwickelt	
F7 E7	Datenschutz	35 38	Die Stadt Münster hat die geprüften Aspekte der DSGVO noch nicht hinreichend umgesetzt. Bei der Umsetzung der Informationspflichten gibt es Nachholbedarf. Außerdem sind die Risiken der Verarbeitung von Daten noch nicht hinreichend beschrieben und bewertet worden.	Die Stadt Münster sollte die Informationspflichten weiterhin überprüfen und wenn notwendig überarbeiten. Sie sollte sich einen flächendeckenden Überblick über die Risiken bei der Verarbeitung personenbezogener Daten verschaffen und bei Bedarf Datenschutz-Folgeabschätzungen durchführen.	Die benannten Probleme wurden bereits vor längerer Zeit abgestellt		
F8 E8	Örtliche Rechnungsprüfung	38 40	Die Rahmenbedingungen für die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Münster lassen keine hinreichende Prüfung der IT zu. Auch die übrigen Prüfhandlungen könnten durch gezielte IT-Unterstützung effizienter erfolgen.	Die Stadt Münster sollte die Handlungsfähigkeit ihrer örtlichen IT-Prüfung durch zusätzliche Stellenanteile und fachspezifische Fortbildungen herstellen. Zudem sollte sie bei der digitalen Transformation ihrer Verwaltung berücksichtigen, dass prüfungsrelevante Datensätze für die örtliche Rechnungsprüfung digital verfügbar sind und perspektivisch über adäquate Fachverfahren ausgewertet werden können.		Eine Stärkung der örtlichen IT-Prüfung lässt sich für die Zukunft nur durch entsprechende Personalressourcen mit der notwendigen fachlichen Qualifikation erreichen. Die Stadt Münster prüft aktuell organisatorische Maßnahmen, um hier entsprechende Veränderungen herbeizuführen. Ebenso ist im Blick zu halten, inwieweit mit zunehmender Digitalisierung der Verwaltung auch die Prüftätigkeit der örtlichen Rechnungsprüfung einer stärkeren technischen Unterstützung bedarf	